



Nichts gefällt Ihnen mehr?
Dann ORGANISIEREN
Sie Ihren Schrank neu

FOTO: GUILLE FAINGOLD/STOCKSY UNITED



Raus hier!

Wenn die Bügel sich nicht mehr verschieben lassen, ist es höchste Zeit, den *Kleiderschrank auszumisten!* Ein Profi erklärt, wie das am besten geht

HABEN SIE AUCH einen Kleiderschrank, in dem man vor lauter Kleidungsstücken die Outfits nicht mehr sieht und ständig zu denselben Teilen greift, weil andere im Dornröschenschlaf ganz hinten im Regalfach liegen? Willkommen im Klub. Deshalb sollte mindestens einmal pro Jahr eine Aufräum-Session stattfinden.

Monica Leed ist Ordnungsexpertin und Gründerin einer Aufräumagentur in Los Angeles, die anderen dabei hilft, Schränke, Garagen oder ganze Wohnungen zu entrümpeln. Ausmisten sei immens wichtig, so Monica Leed, auch, um sich emotional neu zu ordnen. Hinter jedem Ausmistanfall stecke laut der Expertin der unbewusste Wunsch nach Kontrolle: „Organisation und Ordnung geben uns ein Gefühl von Selbstbewusstsein, >

Freiheit und Ruhe. Gerade zum Jahresanfang packt viele eine neue Energie, das anzugehen. Und typischerweise startet alles im Kleiderschrank.“ Denn bevor man einen Termin beim Psychologen ausmacht, sortiert man lieber erst mal T-Shirts. Außerdem machen Kleider bekanntlich Leute – und in durchorganisierten Regalen findet man auch schneller, wer man gerade sein will.

Psychologisch ist auch Leeds Herangehensweise beim Aussortieren: „Beantworten Sie sich vorab folgende Fragen: Wie fühlt sich Ihr Kleiderschrank aktuell an? Wie möchten Sie, dass er sich anfühlt? Was möchten Sie mit Ihrem Look ausstrahlen? Wie kann er Ihre Ziele für das neue Jahr unterstreichen?“ Ist das Wesentliche geklärt, braucht es nicht mehr viel zum perfekt organisierten Kleiderschrank – und dem neu sortierten Ich. Monica Leed erklärt in Anlehnung an ihre eigene Ausmistmethode, die sie auch in ihrem Buch „Simply Spaced“ (Knesebeck, 22 Euro) beschreibt, wie es geht:

1

VEREINFACHEN

„Der erste Schritt, mit dem jede/r das Projekt Kleiderschrank starten sollte: Ausmisten!“, sagt die Expertin. „Das kann zeitraubend und emotional sein, sodass manche Leute es lieber überspringen und direkt damit loslegen, ihren Schrank neu zu organisieren. Doch damit das Sinn macht, muss man erst einmal wissen, was man besitzt – und weiterhin besitzen möchte.“ Sie rät dazu, die Kleidung in Kategorien einzuteilen, jedes Teil einzeln in die Hand zu nehmen und sich zu fragen: Liebe ich es, brauche ich es, oder

benutze ich es? Damit gibt sie den Kleidungsstücken mehr Optionen als ihre Aufräumkollegin Marie Kondo: „Ich mag ihren Ansatz, dass alles, was man besitzt, Freude schenken soll. Doch ich finde, das funktioniert nicht bei allem. Manches braucht man einfach – ohne, dass es einen bereichert.“

Besonders wichtig dabei: Der gesamte Schrank muss leer geräumt sein, bevor man bei jedem Piece die modische Sinnfrage stellt. Denn wenn man nur durch den vollen Schrank browsst und denkt: „Mag ich, mag ich nicht“, sortiert man schlussendlich viel weniger aus, als wenn man alles auf dem Bett ausbreitet und dann nur die Behalten-wollen-Pieces zurücklegt. „Wenn wir ein Kleidungsstück in den Händen halten, richten wir unsere ganze Aufmerksamkeit darauf. Das ist mühsam und dauert, aber langfristig hilft es.“

Monica Leed ist überzeugt, dass von jedem Kleidungsstück Energie ausgeht, die uns nachhaltig beeinflusst – und dass das Loslassen gewisser Teile nicht nur den Schrank, sondern auch die Seele ausmistet. „Vor allem die ‚Irgendwann-Teile‘ sind eine unterbewusste Selbstmanipulation. Ein Kleidungsstück zu sehen und zu denken: ‚Irgendwann passe ich da schon rein‘, verpasst uns jedes Mal



MONICA LEED: Ordnungsexpertin und Autorin von „Simply Spaced“

einen kleinen Stich, ob wir ihn merken oder nicht.“

Ein weiterer Gedanke, den man ihrer Meinung nach gleich mit entsorgen sollte: etwas behalten, nur weil es teuer war. „Es ist wichtig, zu verstehen, dass das Ausmisten Teil des großen Ganzen ist. Dass es zum Selbstbewusstsein, zum Wohlbefinden und zur Kontrolle beiträgt.“ Um nach dem Ausmisten oder, wie Monica Leed es gern nennt, dem „Vereinfachen“ nicht ratlos vor einem weiteren, unbezwingbaren Klamottenberg zu stehen, stellt sie schon währenddessen verschiedene Kisten bereit: Beispielsweise eine mit Sachen, die man nicht mehr trägt, aber für die eigenen Kinder (irgendwann mal) aufheben will. Oder eine für die abgetragenen Stücke, die noch recycelt werden können. Sie haben aber nicht nur einen Schrank, sondern noch den Keller voller Zeug? „Eine Freundin oder einen Freund dazuholen, hilft. Zu zweit macht alles mehr Spaß – und Sie haben jemanden, der Sie zur Stringenz ermahnt.“

2

PLATZ OPTIMIEREN

Der häufigste Satz, den sie während des Ausmistprozesses oft von ihren KundInnen höre, sei: „Ach, ich wusste gar nicht, dass ich das habe.“ Monica Leed, die seit fast zehn Jahren Menschen beim Aufräumen unterstützt, rät deshalb: Jedes Teil, das für gut und wichtig befunden wird, bekommt einen sichtbaren Platz im Schrank, bleibt aber unter seinesgleichen. Und so geht's: Nutzen Sie dafür den Moment, in dem Ihr Kleiderschrank >



Eine INDIVIDUELLE
ORDNUNG im
Schrank sortiert uns
auch emotional

ohnehin noch leer geräumt ist, und überlegen Sie: Hatten Sie vorher bestimmte Sortiervorlieben? Was nervt Sie schon länger? „Legen Sie eine Liste mit all den Kleidungskategorien an, die verstaut werden müssen. Sobald Sie hier den Überblick haben, fällt es Ihnen leichter, den Platz, den Sie haben, einzuteilen und festzustellen, wo er fehlt.“ Der Ordnungsprofi empfiehlt, mit bunten Post-its im Schrank direkt zu markieren, wo welche Kategorie ab sofort einsortiert werden könnte. Das funktioniert klassisch (Pullis, Jeans, Socken usw.) oder nach Jahreszeiten.

Dann können Sie auf die Suche nach passenden Stauraum-Elementen für Ihr neues System gehen. „Schubladentrenner, ein paar zusätzliche Kleiderhaken, verschiedene Kisten oder vielleicht sogar ein ganz neues Regal können den Raum optimieren“, erklärt Monica Leed. Ein Geheimrezept, wie man das Maximum an Platz rausholt, gibt es dabei leider nicht: Dafür ist jede Wohnung und jeder Inhalt eines Schrankes individuell. Was jedoch immer hilft, den Überblick zu bewahren, sind beschriftete Körbe oder Kisten: „Hier kann man Kleinigkeiten wie Schals oder Mützen gut verstauen – und weiß dank der Labels trotzdem sofort, wo was ist.“ Die Kleidungsstücke selbst werden zu Päckchen gefaltet und so einsortiert, dass sie gut sichtbar sind.

3

UMSTYLEN

Jetzt ist alles, was man liebt, braucht und nutzt, im Kleiderschrank verstaut, aber so richtig bei sich selbst fühlen Sie sich trotzdem noch nicht? „Mein Ziel ist es, dass der Schrank nicht einfach als

Mittel zum Zweck gesehen wird“, führt die Amerikanerin weiter aus. Am Ende jedes individuellen Aufräumprojekts soll man das Gefühl haben, man könnte im Kleiderschrank shoppen gehen. Deswegen ist der nächste Step elementar: den Kleiderschrank zur Wohlfühl-oase machen. „Er repräsentiert, wer Sie sind. Damit er eine Inspirationsquelle für jeden Tag ist, sollten Sie ihn so dekorieren, wie es Ihnen gefällt.“ Minimalistinnen sind vielleicht mit einem offenen, luftigen Schrank, der an eine Boutique erinnert, happy. Deko-Freaks können ihre Lieblings-Bag auf einem Chanel-Bildband drapieren, Kunst-Fans Mini-Objekte zwischen den Stapeln arrangieren. Unverzichtbar sind dabei immer einheitliche Kleiderbügel: „Klingt selbstverständlich, ist es aber nicht. Sie lassen jeden Schrank ordentlicher aussehen.“ Im Zuge dieses wichtigen Styling-Schritts empfiehlt der Aussortierprofi auch, sich neue Sachen

dazuzukaufen. Und zwar nicht nur praktische Körbchen, sondern auch neue Fashion-Pieces und Accessoires, die die Garderobe, in der man sich in Zukunft sehen will, komplettieren. „Wir können uns nicht empowert und selbstbewusst fühlen, wenn wir nichts Passendes zum Anziehen haben.“ Gehen Sie also in sich: In welchen Teilen fühlen Sie sich aus Erfahrung direkt stärker? Wollen Sie sich souveräner fühlen (Blazer), extravaganter (Farben), wohliger (Kaschmir, Seide)? Stocken Sie dementsprechend auf.

4

ORDNUNG BEWAHREN

Ordnung zu machen, ist das eine – sie zu halten, das andere. Es muss also nach dem Individualisieren eine Instandhaltungsroutine her. „Eine Spendenkiste nahe dem Schrank aufzustellen, helfe“, so Leed. „Wir entwickeln uns ständig weiter. Das ist gut – bedeutet aber oft auch, dass wir Neues anschaffen, ohne Altes loszuwerden.“ Eine Kiste für den guten Zweck erinnert daran – und animiert kontinuierlich dazu, etwas zurückzugeben. Auch die etikettierten Kisten haben laut Monica Leed einen unterbewussten Effekt: „Sie schaffen ein symbolisches Zuhause für all Ihre Sachen – und erinnern Sie daran, dass diese gern dahin zurückgebracht werden möchten. Versuchen Sie daher, sich eine Clean-as-you-go-Mentalität anzueignen.“ Das heißt übersetzt: Wer im Vorbeigehen Herumliegendes aufhebt, statt alles auf einmal aufzuräumen, spart nicht nur eine Menge Zeit, sondern auch viel Energie. *Nina Habres*

DAS KANN WEG!

1. Zu enge Teile

Sich für ein Kleidungsstück verändern? Haben Sie nicht nötig.

2. BHs, die nicht passen

...besitzen Sie, brauchen Sie aber nicht. Egal, wie teuer sie waren.

3. Kaputte Sachen

Das Kleid hängt schon ewig ungetragen im Stapel, weil es zur Änderungsschneiderei muss? Setzen Sie sich eine verbindliche Frist! Wenn die nicht eingehalten wird: Kleid raus!

4. Aufwendige Sachen

Weil Sie bügeln hassen, tragen Sie die Bluse nie? Raus damit!

5. Dinge, die out sind

Verkaufen. Oder woanders lagern. Aber nicht im Schrank, wo sie Platz wegnehmen.



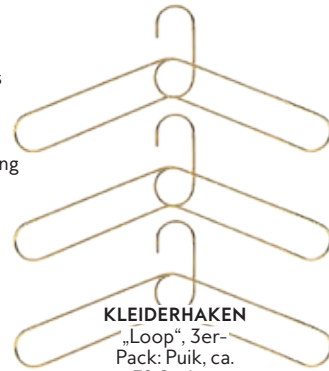
KLEIDERSTÄNDER „Aster“
aus lackiertem
Stahl: Zanotta,
ca. 472 €;
über nunido.de



PRINT
im Giclée-
Druck,
ohne Rah-
men:
Ohverlee,
ca. 17 €



**KLEIDER-
SCHRANK**
„Ravello“ aus
Massivholz:
Kare Design,
ca. 1500 €;
über westwing
now.de



KLEIDERHAKEN
„Loop“, 3er-
Pack: Puik, ca.
39 €; über
nordicnest.de



KORB-SET
„Toro“, zwei-
teilig: Made.com,
ca. 45 €

KISTE
„Kvarnvik“ mit
Deckel und
Etikett: Ikea,
ca. 6 €



KORB
aus Wolle: Hay,
ca. 189 €; über
debijenkorf.de

Auf- geräumt

Ordnungshelfer gib'ts in stylish
und für jeden Geschmack: Dank
ihnen wird jeder Schrank zur
individuell kuratierten
Wohlfühloase.



SCHUHREGAL
„Anna“ aus
Metall: Madam
Stoltz, ca.
119 €; über west
wingnow.de



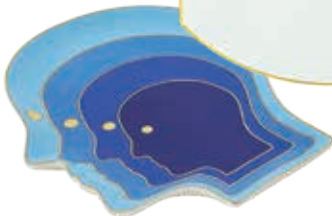
WANDHAKEN
„Dots“, 5er-
Set: Muuto, ca.
69 €; über
nordicnest.de



SPIEGEL
mit abge-
rundeten
Seiten:
Zara
Home, ca.
46 €



RINGHALTER
„Origami“, 3er-
Set: Umbra,
ca. 24 €; über
yomonda.de



SCHMUCKABLAGE
„Atlas“ aus Porzellan und
Gold: Jonathan Adler,
ca. 84 €; über amara.com

KORB
„Harri“ aus
Eisen:
XLBoom,
ca. 82 €;
über dopo-
domani.
com



KLEIDERBÜGEL
lackiert, aus Holz,
3er-Pack:
Zara Home, ca. 7 €



POUF
mit Stau-
raum:
Maisons
du Monde,
ca. 80 €